

# Das Wirken von Parteiaktiven sichert die planmäßige Realisierung der Investitionen

Von Helmut Schieferdecker, politischer Mitarbeiter des ZK der SED

VEB dkk Scharfenstein - dieser Betriebsname ist ein Synonym für leistungsfähige Haushaltskälteschränke - nicht nur in unserem Land. Einen wichtigen politischen Beitrag, diese Position weiter auszubauen, leistet das Parteiaktiv am Investitionsvorhaben Verdichterwerk Griebach in diesem Betrieb. Auf seiner vergangenen Tagung haben die Genossen die politischen Aufgaben zur Produktionsaufnahme der neuen Hermetikverdichter beraten. Ihr Kampfziel: Volle Inbetriebnahme anlässlich des 39. Jahrestages der DDR. Ihre Motive: Die unerlässliche Notwendigkeit der ständigen Weiterentwicklung des Erzeugnisses „Verdichter“ - er ist das Herzstück jedes Haushaltskälteschranks -, ebenso die Tatsache, daß heute der Ausstattungsgrad der Haushalte unseres Landes mit Kühlschränken 113 Prozent beträgt und daß die Nachfrage nach diesen hochwertigen Konsumgütern mit dem Markenzeichen „Foron“ auf den Außenmärkten anhält. All das unterstreicht den volkswirtschaftlichen Rang dieses Vorhabens.

## Sich an neuen Maßstäben orientieren

Auf den Punkt gebracht ging es den 160 Parteiaktivisten darum, zu beraten, wie die in der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen gesetzten neuen Maßstäbe für die Realisierung von Investitionen am Vorhaben Griebach praxiswirksam zu machen sind. So gesehen vermitteln die Kommunisten des VEB dkk Scharfenstein zugleich eine für alle wichtige Lehre: Von einer gründlichen Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen kann nur dann die Rede sein, wenn an den geplanten Investitionsvorhaben durch das Parteiaktiv eine kritische Neueinschätzung des Realisierungsstandes vorgenommen wurde und die notwendigen Konsequenzen gezogen sind. Ihre Position - „sich zum gewachsenen Gewicht der Investitionen zu bekennen, aber andererseits so weitermachen wie bisher darf nirgends erlaubt sein“ - verdient ganze Unterstützung.

Im Wesen der Sache geht es also bei jedem Vorhaben um den schonungslosen Vergleich des erreichten Arbeitsstandes sowie der konzipierten Ziele mit den höheren Anforderungen an die Effektivität der Investitionen, wie sie in der Rede des Genossen

Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären gesetzt sind. „Es gilt“, wird dort kurz und bündig gesagt, „Jedes geplante Objekt termingemäß in Betrieb zu nehmen und in kurzer Frist die volle Leistungsfähigkeit zu erreichen. Die Kader rechtzeitig qualifizieren, die Schichtarbeit vorbereiten, den technologischen Prozeß beherrschen lernen, all das gehört dazu.“

Aus dem Kampf der Parteikollektive solcher Investitionsvorhaben wie dem Verdichterwerk Griebach, der neuen Scheibenproduktion „SIS 100“ im VEB Spurenmetalle Freiberg - eines der Standbeine der Mikroelektronik der DDR - der „Automatischen Bestückung von Bauelementenplatten“ im VEB Sternradio Rochlitz und anderer gut geleiteter Objekte im Bezirk Karl-Marx-Stadt läßt sich für die Vervollkommnung der politischen Führung der an Investitionsvorhaben beteiligten Kollektive eine Reihe wertvoller Erfahrungen ableiten.

Wie sich zeigt, gehören regelmäßige Beratungen des Parteiaktivs zum Vorhaben zu den unverzichtbaren Instrumenten wirksamer politischer Führung. Solche Treffen finden in der Regel ein- bis zweimal jährlich und, wenn erforderlich, auch operativ statt. Ins Parteiaktiv berufen werden Genossen aus allen am Vorhaben beteiligten Kollektiven. Seinem Charakter entsprechend sind das Genossen aus der Produktion, aus den Vorbereitungsbereichen sowie ausgewählte Leiter.

Schon unter diesem Gesichtspunkt wird sichtbar, daß die Parteiaktive der Investitionsobjekte durch Parteistäbe oder andere Kommissionen nicht zu ersetzen sind. Wo das noch der Fall ist, sollten die Schlußfolgerungen aus den Beschlüssen des ZK der SED auf diesem Gebiet weiter überdacht werden. Ausgehend vom Investitionsplan schätzen in den Parteiaktivtagungen politisch kompetente Genossen die Erfüllung der Ziele aus den Kampfprogrammen, den politischen Führungskonzeptionen und den Verpflichtungen im Komplexwettbewerb ein. Gründlich gewertet werden die aktuellen ideologischen, sozialen und materiellen Realisierungsbedingungen. Die Erfahrungen der besten Kollektive und Genossen werden verallgemeinert, beispielhafte Leistungen gewürdigt und nicht zuletzt aufgetretene Störungen analysiert, um ihre Ursachen für die weitere Arbeit dauerhaft auszuschalten.

Fortsetzung auf Seite 389